



GEMEINDEZEITUNG

Marktgemeinde Drösing

Ausgabe 75

www.droesing.at

Dezember 2016

Liebe Drösingerinnen und Drösinger! Liebe Waltersdorferinnen und Waltersdorfer!

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und ich nutze wie immer die Gelegenheit für einen kurzen Rückblick sowie für eine Vorschau auf die künftige Gemeindeentwicklung! Im heurigen Jahr konnten folgende Projekte realisiert werden bzw. stehen kurz vor der Realisierung, wie zum Beispiel: Ankauf von Baugrundstücken, Ankauf von Häusern, Baulandwidmungen, Schaffung von Bauplätzen, Abschluss eines Baurechtsvertrages für „Betreutes und Junges Wohnen“, Erstellung eines örtlichen Entwicklungskonzeptes, Erneuerung der alten Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, Erneuerung der Elektroinstallation und der Beleuchtung in der Volksschule auf LED-Technik, Neuerrichtung der Schulhofmauer, Gehsteigsanierungen, Baumpflanzungen und Tilgung von Schulden.

Die Arbeit des Bürgermeisters ist schon seit langem nicht mehr nur auf reine Gemeindeverwaltung beschränkt, sondern nimmt stetig an Intensität zu, nach dem Motto, „Gestalten statt Verwalten“! Es ist ausgesprochen wichtig, konkrete Ziele für die „Gestaltung“ unserer Gemeinde zu verfolgen und daraus innovative Projekte zu entwickeln und zu realisieren. Meine wich-

tigsten Ziele sind der Erhalt unserer Infrastruktur und eine weitere Steigerung der Lebensqualität in Drösing und Waltersdorf. Zur Erreichung dieser ambitionierten Ziele wird es notwendig sein, die Attraktivität und die Besonderheiten unserer Gemeinde, welche unbestritten vorhanden sind, hervorzuheben und nach außen hin optimal zu präsentieren. Dies sollte einen moderaten Anstieg der Bevölkerungszahlen zur Folge haben, wodurch wiederum der Erhalt unserer Infrastruktur begünstigt wird.

Dabei müssen wir uns den verschiedensten Herausforderungen stellen, wie zum Beispiel:

- den sich ständig ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und der steigenden Aufgabenzuweisung an die Gemeinden,
- der genauen Beobachtung und Steuerung der Gemeindefinanzen,
- dem Hochwasser-, Natur- und Lärmschutz,
- der Entwicklung der örtlichen Infrastruktur und des öffentlichen Verkehrs, insbesondere der Nordbahnlinie,
- der demografischen Entwicklung mit der steigenden Lebenserwartung der Menschen und allen damit verbundenen Auswirkungen,
- den Bedürfnissen unserer Bürger,

- der Intensivierung der direkten und aktiven Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und der Gemeindeführung,

- dem gemeinsamen Entwickeln von Ideen, Zielen und Projekten, um die Attraktivität und die Alleinstellungsmerkmale unserer Gemeinde herauszuarbeiten.

Wenn es gelingt, gemeinsame Ziele und Zukunftsprojekte zu entwickeln und dabei die vorhandenen Spannungsfelder zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen rechtzeitig zu erkennen, offen anzusprechen, sachlich zu diskutieren und schlussendlich einen Interessensausgleich zu erzielen, dann werden wir die künftigen Herausforderungen bewältigen und die Lebensqualität in unserer Gemeinde mit Sicherheit weiter steigern können.

Das wichtigste Kapital über das wir verfügen ist das „Humankapital“. Das sind unsere Bürgerinnen und Bürger aller Alters- und Interessensgruppen mit all ihren Ideen und Fähigkeiten, die für ein harmonisches Miteinander eingesetzt werden können.

Aus den angeführten Gründen habe ich zusätzlich zu unserem örtlichen Entwicklungskonzept die Erstellung eines „Strategischen Plans für Drösing und Waltersdorf“

ins Leben gerufen, woran bereits über 60 Personen aktiv mitarbeiten. Dieses sehr spannende Projekt gewinnt immer mehr an Dynamik und soll auch das Miteinander in den Vordergrund rücken.

Ich werde mich weiterhin sehr bemühen, in größtmöglicher Harmonie, in Ruhe und vor allem gerecht und mit Weitblick, unsere Gemeinde in eine gesicherte

Zukunft zu führen.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen meinen Mitstreitern, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, den Gemeindebediensteten, den örtlichen Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftstreibenden, den Landwirten, den Verschönerungsvereinen und allen anderen Vereinen, den freiwilligen Feuerwehren, der Pfarre und nicht zuletzt allen Bürgerinnen und Bürgern,

die sich in welcher Form auch immer, für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen.

Ich wünsche euch allen und euren Familien ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und vor allem Gesundheit.

Euer Bürgermeister
Josef Kohl

Budget und Finanzen

Positive Entwicklung der Gemeindefinanzen

Der Schwerpunkt im diesjährigen Finanzmanagement lag, neben den getätigten Investitionen, im Abbau von Schulden und im Aufbau von Überschüssen. Da wir diese Strategie bereits seit mehreren Jahren erfolgreich umsetzen, ist es uns einerseits gelungen den Schuldenstand unserer Gemeinde auf ein einziges, vom Land NÖ gefördertes, Bankdarlehen zu reduzieren, andererseits verfügen wir nun über die nötigen Mittel, um in den nächsten Jahren wichtige und auch kostenintensive Projekte zu realisieren. Da jedoch nicht zu erwarten ist, dass sich die Bundes- und Landesfinanzen, von denen wir als Gemeinde auch indirekt über den Finanzausgleich abhängig sind, überaus positiv entwickeln werden, wird unser Finanzmanagement weiterhin so ausgerichtet sein, dass wir trotz aller Investitionen über einen finanziellen Sicherheitspolster verfügen können. Die nachstehenden Zahlen belegen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft auf einem gesunden finanziellen Fundament stehen wird.

Schuldenabbau

Die Marktgemeinde Drösing hatte Ende 2015 mit der Raiffeisenkasse Neusiedl/Z. folgende Darlehensverträge:

Konto Nr. **8-00.170.019**, Wasserversorgung, Darlehensrest € 83.200,--, Zinssatz 0,389 % p.a.

Konto Nr. **11-00.170.019**, Kläranlage, Darlehensrest € 214.295,24, Zinssatz 0,129 % p.a.

Konto Nr. **12-00.170.019**, Sanierung Rathaus, Darlehensrest € 114.519,31, Zinssatz 0,129 % p.a.

Die Raiffeisenkasse hatte damals der Ge-

meinde mitgeteilt, die Zinssätze aller Darlehen auf mind. 1,0 % anzuheben oder die Darlehensrestbeträge fällig zu stellen! Die Gemeindeführung entschied sich deswegen dafür, das Darlehen betreffend Kläranlage mit einem Teil der Kanalrücklage zurückzuzahlen. Die EVN-Wasser entschied sich ebenfalls dafür, das Darlehen betreffend Wasserversorgung zurückzuzahlen. Lediglich für das vom Land NÖ geförderte Darlehen, betreffend Sanierung Rathaus, wurde der Darlehensvertrag belassen und der Zinssatz auf 1,0 % angehoben. Diese Konditionenänderung wurde von der Raiffeisenkasse in einer Vereinbarung vom 17.12.2015 schriftlich festgehalten. Die Darlehenstilgungen konnten mit 30. Juni 2016 abgeschlossen werden.

Da unsere Gemeinde aufgrund unseres erfolgreichen Finanzmanagements über ausreichende finanzielle Mittel verfügte, mussten wir das Vorhaben der RAIKA Neusiedl/Zaya nicht hinnehmen und konnten sogar in die Offensive gehen und die Gelegenheit nutzen, um Schulden abzubauen.

Vermögenserfassung- u. Bewertung

Mit der neuen Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 wird ein 3-Komponenten-Rechnungswesen mit Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung eingeführt. Die Erstellung einer Eröffnungsbilanz erfordert die vollständige Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens. Die neuen Regelungen müssen spätestens bis 2020 umgesetzt werden.

Die Firma Gemdat bietet, gemeinsam mit der NÖ Gemeindeberatung, Unterstützung bei der Bewertung des Gemeindevermögens und der Erstellung einer ersten Eröffnungsbilanz an. Der Gemeinderat beschloss die Inanspruchnahme dieser Fachberatung.

Voranschlag 2017

Der Voranschlag 2017 wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 14.12.2016 beschlossen. Hier auszugsweise die wichtigsten Zahlen:

Ordentlicher HH: € 1.787.500,--
Außerordentlicher HH: € 610.500,--
Schuldenstand 2017: € 153.200,--

Das wird der Gesamtschuldenstand der Gemeinde mit Ende des Jahres 2017 sein, der sich aus den zwei Förderdarlehen aus dem NÖ Wasserwirtschaftsfonds, zwei Förderdarlehen aus dem NÖ Schul- und Kindergartenfonds, sowie einem geförderten Wohnbaudarlehen bei der RAIKA Neusiedl/Zaya zusammensetzt. Wir haben somit nur mehr ein einziges Bankdarlehen, das sich Ende 2017 auf **€ 82.400,--** belaufen wird.

Rücklagen Ende 2017: € 441.100,--

So hoch werden die Gesamtrücklagen der Gemeinde am Ende des Jahres 2017 sein,

bestehend aus der Kanalrücklage in der Höhe von € 213.900,-- und der allgemeinen Rücklage von € 227.200,--.

Überschuss Ende 2017: € 350.000,--
(vorsichtige Annahme).

Kanalhaushalt

Am Ende des Jahres 2017 werden wir im Kanalhaushalt nur mehr einen Schuldenstand von **€ 54.500,--** haben. Dabei handelt es sich um zwei Förderdarlehen aus dem NÖ Wasserwirtschaftsfonds. Im Kanalhaushalt gibt es somit kein Bankdarlehen mehr.

Trotz der heuer erfolgten Schuldentilgung und der im nächsten Jahr geplanten Investitionen in der Höhe von **€ 130.000,--** für eine Fotovoltaikanlage in der Kläranlage und der Erstellung eines Kanalkatasters (Siehe Artikel), werden wir am Ende des Jahres 2017 im Kanalhaushalt über Rücklagen in der Höhe von **€ 213.900,--** verfügen.

Jahr	o.HH.	ao.HH.	Summe o. u. ao. HH	Darlehen	Rücklagen	Differenz Rücklagen - Darlehen	Sollüber- schuss o.HH.	Barbestand	Saldo
94	1 024 795	1 748 002	2 772 797	1 057 268	48 425	-1 008 843	9 015	57 440	-999 828
95	1 125 910	959 320	2 085 230	999 048	72 673	-926 375	4 916	77 589	-921 459
96	1 133 839	592 386	1 726 224	913 316	191 079	-722 237	6 816	197 895	-715 421
97	1 302 630	398 281	1 700 911	835 022	212 518	-622 504	120 969	333 487	-501 535
98	1 617 216	307 283	1 924 499	759 561	261 723	-497 838	230 557	492 280	-267 281
99	1 697 778	230 366	1 928 144	701 863	311 627	-390 236	251 005	562 632	-139 231
00	1 613 354	345 787	1 959 141	623 912	362 666	-261 246	155 115	517 781	-106 131
01	1 645 615	334 627	1 980 242	549 139	414 750	-134 388	185 334	600 084	50 946
02	1 609 772	490 703	2 100 475	552 848	230 435	-322 413	199 066	429 501	-123 347
03	1 930 682	408 175	2 338 857	634 752	278 962	-355 790	349 767	628 729	-6 023
04	1 967 225	397 426	2 364 650	651 676	339 128	-312 548	338 580	677 708	26 032
05	1 958 900	374 934	2 333 834	572 749	409 407	-163 342	305 811	715 218	142 469
06	2 246 609	405 720	2 652 329	491 407	480 448	-10 960	455 930	936 378	444 970
07	2 539 003	1 109 213	3 648 216	962 789	403 514	-559 275	558 130	961 644	-1 145
08	2 990 744	575 313	3 566 058	864 901	272 442	-592 459	657 767	930 209	65 308
09	2 852 660	385 308	3 237 968	798 756	264 920	-533 837	562 608	827 528	28 771
10	2 467 990	187 843	2 655 833	731 633	319 177	-412 456	464 269	783 446	51 813
11	2 557 464	166 252	2 723 717	683 210	374 492	-308 717	492 235	866 727	183 518
12	2 993 233	248 372	3 241 605	629 630	509 593	-120 036	505 809	1 015 402	385 773
13	2 737 124	267 799	3 004 923	485 972	553 593	67 622	466 988	1 020 581	534 610
14	2 472 359	332 144	2 804 503	444 456	597 601	153 145	504 263	1 101 864	657 408
15	2 621 505	276 708	2 898 213	410 558	641 647	231 089	544 534	1 186 181	775 623
16	2 394 400	280 600	2 675 000	175 200	506 400	331 200	500 000	1 006 400	831 200
17	1 787 500	610 500	2 398 000	153 200	441 100	287 900	350 000	791 100	637 900

Tabelle 1: Zeigt eine Übersicht der Gemeindefinanzen von 1994 bis 2017. Die Zahlen von 1994 bis 2015 wurden aus den geprüften und genehmigten Rechnungsabschlüssen entnommen und stellen die tatsächlichen Werte dar. Die Zahlen der Jahre 2016 und 2017 sind aus den Voranschlägen entnommen und sind realistische Annahmen. Nachstehend eine kurze Erläuterung zu den Rubriken:

„**Differenz Rücklagen - Darlehen**“ ergibt sich, indem von den Rücklagen die Darlehen abgezogen werden;

„**Sollüberschuss o.HH.**“ gibt die vorhandenen finanziellen Mittel aus dem ordentlichen Haushalt am Ende des jeweiligen Jahres an;

„**Barbestand**“ ist die Summe der Rücklagen und der Sollüberschüsse;

„**Saldo**“ ergibt sich, indem vom Barbestand die Darlehen abgezogen werden.

Wohnraum und Bauplatzschaffung

Wohnbauprojekt - „Betreutes und Junges Wohnen“

Eines unserer wichtigsten Ziele war und ist die Schaffung von leistbarem Wohnraum sowohl für betreuungsbedürftige ältere Menschen als auch für unsere jungen BürgerInnen.

Dazu haben wir gemeinsam mit dem Wohnbauträger Siedlungsgenossenschaft Neunkirchen das Projekt „Betreutes und Junges Wohnen“ initiiert. Geplant sind Insgesamt 11 Wohneinheiten, 5 WE für „Betreutes Wohnen“ und 6 WE für „Junges Wohnen“. Die Realisierung eines derartigen Projektes gestaltet sich jedoch alles andere als unkompliziert.

Um für „Betreutes Wohnen“ Fördermittel von der NÖ LR zu erhalten, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Wohnungen sind vorwiegend barrierefrei ausgeführt.
- Ein Aufenthalts- bzw. Gemeinschaftsraum steht zur Verfügung.
- Das Objekt liegt bevorzugt im gut erschlossenen Ortsgebiet – Anschluss an Infrastruktur, Nahversorgung, Freizeitgestaltung.
- Gesundheits- und Sozialdienste stehen grundsätzlich zur Verfügung.
- Die Wohnungen werden ausschließlich in Miete vergeben.

Eine besondere Herausforderung für die Umsetzung dieses Projektes stellte somit die Verfügbarkeit von entsprechenden Grundstücken dar.

Im Jahr 2012 kaufte die Gemeinde Drösing das Grundstück Überfuhrstraße 7 bei der Kreuzung Überfuhrstraße-Mühlgasse an, das von der Lage her für betreutes Wohnen geeignet war, jedoch aufgrund der Abtretung in das öffentliche Gut, zwecks Verbreiterung der Fahrbahn der Mühlgasse, kein optimales Flächenausmaß aufwies. Dennoch begann die Gemeinde mit der Planung von betreutem bzw. betreubarem Wohnen.

Kurze Zeit darauf wurde bekannt, dass eventuell das daneben angrenzende Haus samt Grundstück in der Überfuhrstraße 5 zum Verkauf angeboten werden könnte. Im Jahr 2014 fand der erste Termin der Zwangsversteigerung für das Haus statt. Seitens der Gemeinde wurde mehrmals versucht, dieses Grundstück außerhalb des Exekutionsverfahrens zu erwerben, was jedoch nicht gelang. Somit musste

der Termin für die nächste Zwangsversteigerung abgewartet werden. Der Bürgermeister ersteigerte schließlich am 8. März 2016 am BG Gänserndorf das Haus Überfuhrstraße 5 für die Marktgemeinde Drösing.

Nach Ablauf verschiedener Fristen des Exekutionsverfahrens wurde die Einverleibung ins Grundbuch veranlasst. Parallel dazu wurde die Vermessung des Grundstücks in Auftrag gegeben und die Begradigung der Grundgrenzen bzw. die Abtretung von Teilflächen an das öffentliche Gut zur Verbesserung der Verkehrssituation eingeleitet.

Ebenso wurde die Zusammenlegung der beiden Grundstücke Überfuhrstraße 5 und 7 beim Grundbuchsgesetz beantragt.

Zusätzlich musste ein Umwidmungsverfahren eingeleitet werden, weil auf den Grundstücken aufgrund der bestehenden Widmung „Bauland Agrar“ die Errichtung von lediglich je 4 Wohneinheiten gemäß dem NÖ Raumordnungsgesetz möglich gewesen wäre, aber insgesamt 11 WE geplant sind. Die geänderte Widmungsart des neuen Grundstücks wird „Bauland Kerngebiet“ lauten.

In der Gemeinderatssitzung am 15. November 2016 wurde die entsprechende Verordnung beschlossen und dem Amt der NÖ LR zur Genehmigung vorgelegt.

Die zuständige Sachbearbeiterin Frau DI Schober-Schütt bereiste am 28. November 2016 unsere Gemeinde, um Fragen zur Gemeinde-Verordnung vor Ort zu besprechen.

Die Genehmigung vom Amt der NÖ LR sollte in den nächsten Wochen einlangen, womit das Umwidmungsverfahren abgeschlossen sein wird. Die detaillierte Beschreibung des Ablaufes dieses Umwidmungsverfahrens würde mindestens eine ganze Seite dieser Zeitung füllen.

In der Zwischenzeit fand am 23. August 2016 die Begutachtung unseres vom Wohnbauträger eingereichten Projektes beim Gestaltungsbeirat in St. Pölten statt. Der Gestaltungsbeirat ist ein Instrument der NÖ LR, der die Förderwürdigkeit derartiger Projekte zu prüfen hat. Die Zustimmung des Gestaltungsbeirates stellt die Grundvoraussetzung zur Erlangung von Fördermittel im großvolumigen Wohnbau dar. Unser Projekt wurde sehr positiv bewertet.

Zusätzlich nahmen wir am 25. August 2016 eine Bauberatung von „NÖ Gestalten“ für das Projekt in Anspruch. Dabei wurde unser Bauprojekt als „äußerst positiv“ bezeichnet und folgendes Resümee schriftlich ausgesprochen: *„Sehr positive Herangehensweise bei ortsspezifischen Planungs- und Gestal-*

tungsaufgaben seitens des Bürgermeisters".

In der Fördersitzung der NÖ LR am 29.11.2016 wurde unser Projekt leider noch nicht behandelt. Die nächste Fördersitzung wird im Frühjahr 2017 stattfinden. Um dennoch keine Zeit für die Projektrealisierung zu verlieren, werden wir seitens der Baubehörde am 23. Jänner 2017 eine Vorbegutachtung mit unserem Bausachverständigen vornehmen.

In der Sitzung am 14. Dezember 2016 beschloss der Gemeinderat einen Baurechtsvertrag mit dem Wohnbauträger. Das Grundstück bleibt somit im Eigentum der Gemeinde und der Wohnbauträger erhält das Recht, darauf die Mietwohnungen für betreutes und junges Wohnen zu errichten und zu verwalten.

Die Siedlungsgenossenschaft Neunkirchen wird mit dem Bau der Mietwohnungen be-

ginnen, sobald die Förderzusage vom Amt der NÖ LR und die Baubewilligung vorhanden sind.

Zuvor soll das Projekt in einer Informationsveranstaltung unseren BürgerInnen und interessierten Personen präsentiert werden.

Obwohl der bisherige Projektverlauf ein sehr hindernisreicher war, haben wir unser Ziel konsequent verfolgt und stehen jetzt kurz vor der Realisierung des für unsere Gemeinde so wichtigen Projektes „Betreutes und Junges Wohnen“!

Für „Betreutes Wohnen“ sind bereits 3 Anmeldungen vorhanden.

Weitere Fragen und Informationen zum Projekt können am Gemeindeamt oder beim Bürgermeister eingeholt werden.

[http://droesing.riskommunal.net/Betreutes und Junges Wohnen 2](http://droesing.riskommunal.net/Betreutes_und_Junges_Wohnen_2)



Bauplatzschaffung - 2 neue Bauplätze in der Blumengasse

Im Frühjahr 2016 trat die Gemeinde an die Austria AG, bezüglich Verkauf des Grundstücks Nr. 3430/4 in der Blumengasse, heran. Nach kurzer Verhandlung stimmte die Austria AG zu, das seit vielen Jahren ungenutzte Grundstück mit einer Fläche von 1470 m² und der Widmung „Bauland Wohnen“ an die Marktgemeinde Drösing zu einem angemessenen Preis zu verkaufen. In der Sitzung am 1. Juni 2016 beschloss der Gemeinderat den Ankauf des Grundstücks in der Blumengasse. Um die vorhandenen Flächen optimal ausnutzen zu können, wurde für die zwei angrenzenden und im Gemeindeeigentum stehenden Grundstücke mit den Widmungen „Grünland Spielplatz“ und „Verkehrsfläche öffentlich“

ein Umwidmungsverfahren in „Bauland Wohnen“ eingeleitet. Durch diese optimale Flächennutzung ist es möglich, wieder zwei neue Bauplätze im verbauten Ortsgebiet zu schaffen. Das Umwidmungsverfahren, das gleichzeitig mit dem Verfahren für unser „Betreutes und Junges Wohnen“ eingeleitet wurde, wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein. Die Vermessung und Parzellierung wurde ebenfalls bereits in Auftrag gegeben. Im Anschluss daran wird die Änderung im Grundbuch beantragt werden. Die zwei neu entstehenden Bauplätze sind bereits von jungen Bürgern aus unserer Gemeinde reserviert worden, die im nächsten Jahr die Grundstücke kaufen und zu bauen beginnen möchten.

<http://droesing.riskommunal.net/Bauplatzschaffung>

6 neue Bauplätze zwischen der Dr. Gunzer-Straße und der Florianistraße

Die Marktgemeinde Drösing hat am 18. August 2016 Grundstücke von der Familie Friedrich und von Frau Schultschik angekauft. Nach sehr konstruktiven Gesprächen zwischen dem Bürgermeister und den Verkäuferinnen konnte eine Einigung über den Ankauf der Grundstücke, die im gewidmeten Bauland zwischen der Florianistraße und der Dr. Gunzer-Straße liegen, erzielt werden. Die Gesamtfläche der angekauften Grundstücke beträgt 3.760 m².

Um auch für dieses Projekt eine optimale Flächennutzung realisieren zu können, wurde ein Umwidmungsverfahren, zur Umwidmung von bereits vor vielen Jahren gewidmeten „Verkehrsflächen öffentlich“ in „Bauland Wohnen“ eingeleitet.

Zusätzlich wird ein dort befindliches Grundstück von Frau Mokry im Ausmaß von 247 m² angekauft und ebenfalls für die Bauplatzschaffung verwendet. Eine schriftliche Vereinbarung liegt der Gemeinde vor. Der Kauf wird so bald als möglich beim Notar abgeschlossen werden.

Die Vermessung und Parzellierung der Grundstücke wurde schon in Auftrag gegeben. Mit der EVN wurden bereits Gespräche geführt, um Möglichkeiten auszuloten, die dort in der Erde befindliche Hochspannungsleitung so zu verlegen, dass die neuen Baugrundstücke frei von stromführenden Leitungen sein werden. Die gefundenen Lösungsmöglichkeiten werden derzeit von der EVN auf Machbarkeit und Kosten geprüft.

Durch diese Grundankäufe wurde die Möglichkeit geschaffen, eine der letzten noch freien "Potenzialflächen" innerhalb des Ortsgebietes für die Bauplatz- und Wohnraum-schaffung zu nutzen.

Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2017 werden die dort neu entstandenen Bauplätze zum Verkauf angeboten werden können. Ein Bauplatz wurde bereits von einer jungen Gemeindegewerkin schriftlich reserviert.

http://droesing.riskommunal.net/Baugrund_angekauft_1

Offensive Bodenpolitik

In diesem Jahr beschloss der Gemeinderat den Ankauf des Hauses in Drösing in der Brunnengasse 15 und der Grundstücke Nr. 233, 232, 180 und 179 in Waltersdorf in der Kellergasse. In Drösing in der Brunnengasse und der Kellergasse wurden bereits in den letzten Jahren mehrere Grundstücke angekauft. Mit einer Anrainerin wurde auch intensiv über einen Grundankauf verhandelt, es kam jedoch leider kein Abschluss zustande. Die Marktgemeinde Drösing hält jedoch ein entsprechendes Kauf- bzw. Tauschangebot aufrecht.

Durch diese offensive Bodenpolitik verfolgt die Gemeinde die Strategie, aus den dortigen kleinstrukturierten Flächen neue Bauplätze in optimaler Größe zu schaffen. Diese Investitionen werden sich in Zukunft positiv auf die Bauplatzschaffung im verbauten Ortsgebiet auswirken.

Da wir in unserer Gemeinde, aufgrund der umsichtigen Finanzgebarung, über den notwendigen finanziellen Rückhalt verfügen, können wir auch eine derartige offensive Bodenpolitik betreiben.

Bauplatzverkäufe

Dass die zuletzt stagnierende Nachfrage nach Bauplätzen wieder im Steigen begriffen ist, kann damit belegt werden, dass im heurigen Jahr 5 Gemeindebauplätze verkauft und von den neu geschaffenen Bauplätzen bereits 3 reserviert wurden. Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die durch die offensive Bodenpolitik der Gemeindeführung erreicht werden konnte.



Örtliche Raumplanung

ÖEK Drösing

Im Bereich der örtlichen Raumplanung stoßen wir bei punktuellen Umwidmungen immer wieder auf Probleme, weil die Verfahren für solche Umwidmungen in Bauland sehr kompliziert, langwierig und mit vielen Fristen verbunden sind. Baulandwidmungen im bestehenden Grünland sind besonders schwierig und können von einzelnen Grundeigentümern sogar zum Scheitern gebracht werden. Das kann für eine Gemeinde sehr negative Auswirkungen haben, weil jungen BürgerInnen keine passenden Baugrundstücke zur Verfügung gestellt werden können und sie sich in anderen Gemeinden ansiedeln. Deswegen ist es unumgänglich, ein örtliches Entwicklungskonzept von unserem Raumplanungsbüro DI Fleischmann erstellen zu lassen. Dadurch werden in Zukunft verschiedene Gutachten und auch die dafür anfallenden Kosten für einzelne punktuelle Umwidmungen wegfallen und die Verfahrensdauer verkürzt, weil alle möglichen Zukunftsspekte in das **ÖEK (Örtliches Entwicklungskonzept)** einfließen sollen. An der Erstellung dieses Konzeptes arbeitet die Ge-

meindevertretung gemeinsam mit interessierten BürgerInnen mit. Die Beteiligung unserer Jugend ist besonders erwünscht. Eine Arbeitskreissitzung wurde bereits erfolgreich abgehalten, weitere werden im nächsten Jahr folgen. Das ÖEK wird eine Gemeindeverordnung über die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes beinhalten, die rechtsverbindlich ist. Das ÖEK ist der rechtliche und strategische Rahmen für zukünftige Umwidmungen. Die Kosten für die Erstellung eines örtlichen Entwicklungskonzeptes werden etwa **€ 56.000,--** betragen.

Digitaler Flächenwidmungsplan

Der Gemeinderat beschloss die Digitalisierung des Flächenwidmungsplanes durch Dipl.Ing. Barbara Fleischmann zum Preis von € 28.980,--. Seitens des Landes NÖ ist mit einer Förderung in der Höhe von ca. € 6.000,-- zu rechnen. Der digitale Flächenwidmungsplan wird einerseits die Verwaltungsarbeit erleichtern und andererseits einen besseren Service für unsere Bürger ermöglichen.

Sanierung der Volksschule Drösing

Der Gemeinderat beschloss die Generalsanierung unserer Volksschule, die abschnittsweise über mehrere Jahre erfolgen soll. In den vergangenen Sommerferien

wurde der erste Teil der Generalsanierung umgesetzt. Die veraltete Elektroinstallation wurde erneuert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Gleichzeitig wurde die gesamte Beleuchtung in der Volksschule auf LED-Technik umgestellt, wodurch unseren Volksschulkindern rechtzeitig zu Schulbeginn optimale Lichtverhältnisse in den Klassenräumen geboten werden konnten. Die Marktgemeinde Drösing ließ im Hof der Volksschule Drösing und der Nachmittagsbetreuung die alte desolante Mauer abbrechen und eine neue, ansehnliche Mauer von der Firma Weiser errichten. Über Ansuchen des Elternvereines wurde ein neuer E-Herd angekauft und in der Nachmittagsbetreuung eingebaut.

http://droesing.riskommunal.net/Volksschule_mit_neuer_LED-Beleuchtung_2



Strategie für Drösing und Waltersdorf

Das ÖEK (Örtliche Entwicklungskonzept) betrifft die zukünftige Strategie unserer Gemeinde in raumplanerischer Hinsicht. Daran arbeiten bereits neben der Gemeindevertretung auch interessierte BürgerInnen mit, insgesamt über 60 Personen. Da nicht nur die örtliche Raumplanung einen wichtigen Bestandteil unserer Zukunftsstrategie darstellt, sondern viele andere Themenbereiche diese Strategie und auch direkt oder indirekt die örtliche Raumplanung bestimmen, hat der Bürgermeister das Projekt „**Strategischer Plan für Drösing und Waltersdorf**“ initiiert. Die Erarbeitung dieses Strategieplanes läuft parallel und koordiniert mit dem ÖEK.

Dazu fand im abgelaufenen Jahr bereits eine Projektpräsentation statt, wo der Bürgermeister den Nutzen, die Ziele, den Ablauf und die Struktur des Projektes erläuterte. Dabei wurde eine Unterteilung in eine **Projektgruppe**, der alle Teilnehmer angehören und in eine **Kerngruppe**, die aus 16 Personen besteht, die sich dafür gemeldet haben, vorgenommen. Aufgaben der Kerngruppenmitglieder sind unter anderem die Vorbereitung und Strukturierung der Inhalte für die Projektgruppensitzungen sowie die Analyse und Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Projektgruppensitzungen.

Das Projekt besteht aus folgenden Prozessschritten:

- Analyse
- Ziele und Leitbild
- Ideen
- Projekte
- Strategischer Plan
- Realisierung
- Qualitätsmanagement

Wir hielten heuer bereits drei Kerngruppensitzungen ab, in denen wir uns mit der Erstellung eines Leitbildes beschäftigt haben. Dazu haben alle Beteiligten zahlreiche Ideen und Visionen eingebracht, die in Themenbereiche zusammengefasst und keinerlei Bewertung unterzogen wurden. In der nächsten Projektgruppensitzung, die im Jänner des kommenden Jahres stattfinden wird, können die Mitarbeiter alle ihre Ideen, die sie für unsere Gemeinde haben, einbringen. Der Kreativität sollen dabei keine Grenzen gesetzt werden. Aus den eingebrachten Ideen werden Ziele erarbeitet und ein Leitbild für unsere

Gemeinde erstellt. Aus diesen Zielen und den eingebrachten Ideen werden konkrete Zukunftsprojekte entwickelt. Erst während dieses Prozessschrittes werden alle bereits eingebrachten Ideen einer Bewertung unterzogen und auf ihre Machbarkeit geprüft. Mögliche Konfliktfelder sollen dabei offen angesprochen, diskutiert und ein Interessenausgleich gefunden werden. Die entwickelten Projekte werden dann mit dem erstellten Leitbild in einem Gesamtkonzept, dem „Strategischen Plan für Drösing und Waltersdorf“ zusammengefasst. Zusätzlich wird der Plan auch eine laufende regelmäßige Betrachtung und Prüfung der einzelnen Projekte beinhalten. Natürlich sollen auch nach Erstellung unseres Planes Sitzungen der Projekt- oder Kerngruppe zumindest einmal jährlich stattfinden, um die Projektrealisierungen zu begleiten.

Durch die Erstellung unseres strategischen Planes soll

- den BürgerInnen die Möglichkeit geboten werden, aktiv an der Projektentwicklung und der Projektrealisierung mitzuarbeiten und nicht nur hinter vorgehaltener Hand oder im stillen Kämmerlein zu kritisieren, sondern ihre Kritik öffentlich zu äußern, aber auch ihre Lösungsvorschläge, Wünsche, Ideen und Bedürfnisse mitzuteilen;
- insbesondere die Jugend zur Mitarbeit an der Gestaltung unserer Gemeinde angeregt werden;
- das Verständnis füreinander und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden;
- das vorhandene und teils verborgene Potential, das in unserer Gemeinde schlummert zutage befördert und genutzt werden;
- ein harmonischeres Miteinander entstehen, wodurch die Lebensqualität in Drösing und Waltersdorf gesteigert werden kann.

In den bisherigen Sitzungen wurden schon zahlreiche Ideen eingebracht, einige Problemfelder, aber auch sogar konkrete Projekte angesprochen. Es entwickelt sich unter den TeilnehmerInnen von Sitzung zu Sitzung eine immer größer werdende Dynamik und die Spannung nimmt stetig zu.

Wer bereit ist seine Zeit zu opfern und der Meinung ist, einen Beitrag für unsere Gemeinde leisten zu können, kann dies gerne dem Bürgermeister mitteilen.

Information und Kommunikation

Neue Gemeindehomepage

Die Marktgemeinde Drösing ließ eine neue Gemeindehomepage und auch eine Gemeinde-App für Smartphones von der Firma Gemdat erstellen. Damit können wir unseren BürgerInnen einen besseren Service und tolle Funktionen, wie z.B. unseren Veranstaltungs- und den Müllabfuhrkalender mit Erinnerungsfunktion, sowie aktuelle News anbieten. Alle Vereine, Institutionen und Gewerbetreibende können sich in unserer neuen Homepage präsentieren. Zu finden ist die Homepage, so wie zuvor, unter www.droesing.at.

Die Smartphone-App ist zu finden im App Store unter „**GEM2GO**“.

Zusätzlich zu Homepage und App wurde auch eine Facebookseite erstellt, die zu finden ist unter „**Marktgemeinde Drösing**“.

Informationsveranstaltungen

Neben der Nutzung der neuen Medien versuchen wir aber auch im Rahmen von Informationsveranstaltungen mit Fachreferenten und Spezialisten unseren BürgerInnen direkt und persönlich, wichtige und interessante Informationen anzubieten.

So geschehen am 4.11.2016, wo wir eine derartige Veranstaltung über das Thema **"Blackout - Ein unterschätztes Katastrophenszenario"** durchführten. Als Vortragender wurde der auf dieses Themengebiet spezialisierte Herbert Saurugg, MSc engagiert. An dieser Veranstaltung nahmen an die einhundert Interessierte teil.

Weitere Informationen:

<http://www.herbert.saurugg.net/strom-blackout>

Asylwerber und Flüchtlinge

Hier einige Informationen und Fakten zu dem teilweise sehr emotional diskutierten Flüchtlingsthema.

Der Immobilienmakler Gerald Riedl hat in Drösing in der Kirchfeldgasse zwei Häuser angekauft. Eines davon sanierte er in den letzten Jahren. Er suchte im Jahr 2015 beim Amt der NÖ Landesregierung um die Bewilligung an, dieses Haus als Unterkunft für Asylwerber betreiben zu können. Seine Firma RGZ Care KG erhielt einen Vertrag vom Land NÖ und die Bewilligung für die Unterbringung von insgesamt 9 Asylwerbern.

Die Marktgemeinde Drösing hatte und hat diesbezüglich keinerlei Mitspracherecht und erhielt lediglich eine Durchschrift dieser Bewilligung zur Kenntnisnahme.

Um die zu erwartenden Konflikte in der Bevölkerung so gering als möglich zu halten, nahm der Bürgermeister unverzüglich mit Gerald Riedl Kontakt auf und ersuchte um Unterbringung von Familien mit Kindern, was schließlich auch gelang. Zu Beginn dieses Jahres waren 4 Kinder, 4 Frauen und

ein junger Mann aus Syrien in dem Haus in der Kirchfeldgasse in Drösing untergebracht.

Seither übernahmen einige Frauen aus Drösing, unter der Leitung von Mag. Romana Kohl, freiwillig und kostenlos die Betreuung der Flüchtlinge sowie die Abhaltung von intensiven Deutschkursen.

Dem unermüdlichen Einsatz dieser Frauen ist es zu verdanken, dass in unserer Gemeinde eine vorbildliche und reibungslose Integrationsarbeit geleistet wird.

Dadurch entstand auch eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Unterkunftgeber, den freiwilligen Helferinnen und den Flüchtlingen.

Die Marktgemeinde Drösing bedankt sich an dieser Stelle für die geleistete Arbeit, weil dadurch die Sicherheit und der Friede in der Gemeinde gewahrt blieben.

Nicht unsachliche und unrichtige Behauptungen, sondern eine aktive Integrationsarbeit ist der Schlüssel für ein friedliches Miteinander.

Straßen und Gehsteige

In Drösing in der Florianistraße, der Vürhappgasse und der Weidengasse sowie in Waltersdorf in der Hauptstraße wurden Gehsteige neu gebaut bzw. saniert.

Die Bushaltestelle in Waltersdorf wurde auf die Hauptstraße verlegt und der Platz neu asphaltiert.

Geschwindigkeitsmessgerät

Für die Gemeinde wurde ein Seitenradar-messsystem von der Firma datacollect angekauft.

Mit diesem Gerät sind wir in der Lage, Verkehrszählungen vorzunehmen, Geschwindigkeiten zu messen und zu differenzieren, welche unterschiedlichen Fahrzeugarten die Straßen befahren.

Dadurch können wir die Verkehrsfrequenz auf unseren Straßen genau feststellen, wie insbesondere an neuralgischen Punkten.

Die so gewonnenen Daten werden in einer schriftlichen Auswertung festgehalten und analysiert. Notwendigenfalls können verkehrstechnische oder verkehrsrechtliche Maßnahmen eingeleitet werden.

Wir haben bereits an einigen Straßenstellen Messungen über längere Zeiträume vorgenommen und verfügen über aussagekräftiges Datenmaterial.

Straßenbeleuchtung - LED-Technik

Die alten Straßenbeleuchtungskörper in der Dr. Gunzer-Straße, Lagerhausstraße, Mühl-gasse und in Waltersdorf wurden im Juli und August 2016 auf die neueste LED-Technik umgestellt.

Neben der verbesserten Straßenausleuchtung und der Reduzierung des Stromverbrauchs werden zusätzlich auch noch Einsparungen bei

den jährlichen Ausgaben für die insgesamt 108 erneuerten Lichtpunkte erzielt.

Dazu wurde mit der EVN eine Zusatzvereinbarung zum EVN-Lichtservice-Vertrag abgeschlossen.

Die Investitionskosten betragen ca. € 57.000,--.

Die Gemeinde hat beim Amt der NÖ LR um die Förderung von € 100,--

je Lichtpunkt angesucht, insgesamt also um € 10.800,--, wodurch sich die Investitionskosten dementsprechend verringern.

http://droesing.riskommunal.net/Neu_LED-Beleuchtung



Unterstützung für Kirchenrenovierung

Die Pfarrgemeinde Drösing beabsichtigte eine Innensanierung in der Pfarrkirche vorzunehmen. Es waren Trockenlegungs-, Verputz- und Malerarbeiten in der Höhe von etwa € 108.000,-- vorgesehen. Der Gemeinderat beschloss über Ansuchen der

Pfarrgemeinde Drösing in der Sitzung am 25. Februar 2016 die Gewährung einer finanziellen Unterstützung für die Sanierung der Pfarrkirche Drösing in der Höhe von € 10.000,--, aufgeteilt auf die Jahre 2016 und 2017.

Baumpflanzungen und Aufforstungen

Baumpflanzungen erfolgten in Drösing in der Dr. Gunzer-Straße, der Dr. Deckert-Straße, der Hauptstraße und im Schulgarten. Es wurden Säulenhainbuchen, Kugelhorn und Blutahorn gepflanzt, die für Wohnsiedlungen geeignet sind. In Waltersdorf in der verlängerten Waldgasse im Be-

reich nach der Bahnübersetzung wurden 12 Obstbäume neu gepflanzt. Im Gemeindewald wurden im Bereich Stierwiese (Lilensee), beim Holzschlag Waltersdorf und beim Holzschlag Driftwiese Aufforstungsmaßnahmen durchgeführt.

Biologische Gelsenregulierung

Die günstigen Bedingungen und die immer professioneller agierenden Mitarbeiter im Rahmen der „Biologische Gelsenregulierung“ haben in den vergangenen Jahren zu einer Steigerung unserer Lebensqualität beigetragen.

Auch im heurigen Jahr waren einige Einsätze im Augebiet erforderlich. Wir bedanken

uns an dieser Stelle bei unserem Diplombiologen Hans Jerentrupp, unserem Gelsenbeauftragten Vizebürgermeister Johann Becher und bei allen freiwilligen Helfern, die an jährlichen Schulungen und Einsätzen teilnehmen.

Weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden.

www.mta-gelsen.at

Weitere Beschlüsse und Investitionen

- Kostenbeitrag für die Erneuerung der Dacheindeckung bei den Nebengebäuden des Feuerwehrhauses in Waltersdorf€ 14.000,--
- Fassaden- und Anstreicherarbeiten auf den Ziffernblättern der Kirchturmuhre Drösing durch die Fa. Malcsik € 2.604,--
- Herstellung eines ca. 75 m² großen asphaltierten Waschplatzes mit einer Entwässerung in der Kläranlage € 9.145,80
- Erneuerung der Computerhardware und der Software in der Kläranlage und den Pumpstationen € 23.109,38
- Die Austrian Power Grid AG plant, die bestehende 220 kV Hochspannungsleitung, die derzeit über unser Gemeindegebiet führt, nach Westen in die benachbarten Gemeindegebiete zu verlegen. Für den Abbau der bestehenden 220 kV Leitung wurde eine Wegevereinbarung mit der Austrian Power Grid AG abgeschlossen. Der Baubeginn wird frühestens im Jahr 2018 erfolgen.

Vorschau 2017/18

Kanalleitungskataster

Der Gemeinderat beschloss die Erstellung eines Kanalleitungskatasters für unser gesamtes Kanalleitungsnetz in Drösing und Waltersdorf. Dies beinhaltet neben der eigentlichen Erstellung des digitalen Leitungsbestandsplanes die Vermessung, die Inspektion mit Kamerabefahrungen, die Reinigung und die Zustandsbewertung unseres gesamten Kanalleitungsnetzes in der Länge von **24.312 m**. Die Investitionskosten betragen insgesamt ca. **€ 154.000,--**, wovon Zusagen für Förderungen in der Höhe von **€ 43.088,--** vorhanden sind. Die Gemeinde muss somit Eigenmittel von etwa **€ 110.900,--** für dieses Projekt, das im kommenden Jahr begonnen und im Jahr 2019 abgeschlossen sein soll, aufwenden. Die Projektkosten müssen von der Gemeinde vorfinanziert werden. Für das Jahr 2017 sind dafür **€ 50.000,--** vorgesehen. Neben der Kanalreinigung und dem digitalen Bestandsplan wird die Zustandsbewertung ein zentraler Projektbestandteil und ein Leitfadener für die Gemeinde für notwendige Kanalsanierungsmaßnahmen sein.

Fotovoltaikanlage für Kläranlage

Die Gemeinde ließ sich von externen Spezialisten und Fachleuten unserer Bioenergiegruppe über den Energieverbrauch und mögliche Energieeinsparungen bei gemeindeeigenen konditionierten Gebäuden beraten. Unter anderem wurde auch die Errichtung einer Fotovoltaikanlage für die Kläranlage diskutiert.

Nach eingehender Überlegung und Einholung von Kostenvoranschlägen haben wir uns entschieden, eine solche Anlage für die Kläranlage zu errichten.

Neben der klimaschonenden Stromerzeugung und der damit verbundenen Stromeinsparung in der Kläranlage, trifft uns auch als Mitglied beim Klimabündnis eine Verpflichtung für die Erreichung der Klimaziele und der Reduzierung der Treibhausgase.

Die Projektkosten werden ca. **€ 80.000,--** betragen.

Änderung der Beiträge für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten

Das NÖ Kindergartengesetz wurde 2016 novelliert, betreffend der Änderung der Beiträge für die Nachmittagsbetreuung. Aufgrund dieser Änderungen müssen alle NÖ Gemeinden noch vor dem Jahreswechsel einen Gemeinderatsbeschluss herbeiführen. Der Gesetzgeber schreibt einen gesetzlichen Mindestbeitrag in der Höhe von **€ 50,--** für die Nachmittagsbetreuung ab 13:00 Uhr pro Monat pro Kind vor.

Der Gemeinderat hat folgende Kostenstaffelung beschlossen:

Std pro Monat	Beitrag pro Monat
bis zu 30	€ 50,--
bis zu 40	€ 60,--
bis zu 50	€ 70,--
über 50	€ 80,--

Für eine fallweise Nachmittagsbetreuung wurde ein Beitrag von **€ 8,--** pro Tag und pro Kind festgelegt.

Diese Regelung ist ab 1.1.2017 gültig.

Nordbahnlinie - Ausbau zu einer 160 km/h-Hochleistungsstrecke

Die ÖBB plant den Ausbau der Nordbahnlinie zu einer Hochleistungsstrecke. Dabei sollen einzelne Züge mit bis zu 160 km/h unterwegs sein.

Dieser Ausbau beinhaltet Umbauarbeiten am Gleiskörper, am Bahnsteig, an weiteren Bahnanlagen sowie den Einbau von zwei Aufzügen.

Zusätzlich beabsichtigt die ÖBB, die Schließung der beschränkten Eisenbahnkreuzungen. Diese sollen teilweise durch Überführungen bzw. Brücken ersetzt werden.

Laut Information von der ÖBB, sollen im ersten Halbjahr 2017 die Verhandlungen mit den betroffenen Gemeinden beginnen, um gemeinsame und für die Bevölkerung verträgliche Lösungen zu erarbeiten.

ARGE Radwegoptimierung

Nach jahrelangen Vorbereitungsarbeiten und Bewilligungsverfahren ist nun das Projekt Kamp-Thaya-March-Radrouten, Abschnitt Ost, fertig geplant. Der Radweg soll durch eine neue Routenführung optimiert werden. Zum Zwecke der Optimierungsmaßnahmen wurde eine Arbeitsgemeinschaft aller beteiligten Gemeinden gegründet.

Die neue Route wird durch Verbesserung der Schotteroberfläche und durch Asphaltierung auf vorhandenen Güterwegen erfolgen. Die geschätzten Gesamtinvestitionskosten für Drösing betragen € 349.262,38. Die Förderung durch ecoplus beträgt 2/3 der Investitionskosten bei einer Wegbreite von 2,5 m und einer Bankettbreite von je 0,5 m. Überbreiten sind von der Gemeinde zu 100 % ohne Förderung zu finanzieren. Bei den zu asphaltierenden Abschnitten ist eine Breite von 4,0 m geplant.

Für die Radwegeoptimierung werden Eigenmittel in der Höhe von voraussichtlich € 117.000,-- aufgewendet. Die Förderung von ecoplus wird ca. € 233.000,-- betragen. Die geplante Überbreite auf 4 m des neu zu asphaltierenden Abschnittes wird ebenfalls aus Eigenmittel von der Gemeinde bezahlt.

Mit den Bauarbeiten wird im Jahr 2017 begonnen und im Jahr 2018 soll der Radweg in unserem Gemeindegebiet fertiggestellt sein.

Straßen und Gehsteige

Der Straßenmeister von der Straßenmeisterei Zistersdorf informierte die Gemeinde darüber, dass eventuell im kommenden Jahr die längst fällige Sanierung der desolaten Hauptstraße, im Bereich von der Kleinen Zeile bis zum Kaiser-Josef-Platz erfolgen soll, wenn die Straßenmeisterei die dafür erforderlichen finanziellen Mittel vom Land NÖ erhält.

Dieser Straßenzug ist eine Landeshauptstraße – die LH7 – für die die Straßenmeisterei zuständig ist.

Da diese Straße überbreit ist, wird bei einer Sanierung auch die Gemeinde einen Teil der Kosten tragen müssen, die sich laut Auskunft des Straßenmeisters bei etwa € 30.000,-- bewegen dürften.

Projekt LIFE Sterlet

Ein von der EU gefördertes Projekt soll das Überleben des Sterlets in der Oberen Donau sichern. Der Sterlet ist eine der kleinsten Störarten und die kleinste der heimischen Arten und er wird maximal 100 cm groß. Während die anderen Störarten in der Oberen Donau bereits ausgestorben sind, gibt es vom Sterlet noch eine kleine Restpopulation.

Als Projektgebiete für die Auswilderung wurden die letzten frei fließenden Strecken der österreichischen Donau im Nationalpark Donauauen und in der Wachau sowie die **March** als Zubringergewässer ausgewählt.

Das Projekt wird von einem Team der Universität für Bodenkultur Wien geleitet, Projektpartner sind die Stadt Wien, MA 45 - Wiener Gewässer sowie die Slowakische Akademie der Wissenschaften.

Gefördert wird das Projekt zudem durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, sowie einer Vielzahl weiterer Organisationen.

Die Marktgemeinde Drösing ist ab 2017 Ko-Finanzierungspartner dieses Projekts.

Die Projektziele:

- Schaffung einer reproduzierenden, selbsterhaltenden Population von mindestens 2.000 adulten laichreifen Individuen in jedem der drei Projektgebiete March, Donau und Wachau
- Jährliche Auswilderung von mindestens 10.000 einsömmrigen Jungfischen (0+) in jedes der drei Projektgebiete March, Donau und Wachau
- Öffentlichkeitsarbeit zur wirksamen Verbreitung der vorgesehenen Projektmaßnahmen und Projekterfolge durch Content Marketing. Dieses sollte im Wesentlichen daraus bestehen und darauf abzielen, Webseiten, Infotafeln, Laienberichte, Broschüren (Donaubroschüre), Veranstaltungen, Filme zur Imagebildung u. dgl. für die Öffentlichkeit so aufzubereiten, dass diese über die Wichtigkeit der Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes Wasser und der Fischerei erfährt und laufend informiert wird.

- Förderung der donautypischen Fischart Sterlet (*Acipenser ruthenus*) als wertvolles FFH Schutzgut

Nähere Infos: life-sterlet.boku.ac.at

Mutter-Eltern-Beratung

Auf Wunsch mehrerer Eltern wurde versucht, eine Mutter- und Elternberatungsstelle nach Drösing zu bringen.

Die Gesundheitsabteilung des Amtes der NÖ Landesregierung stimmte der Einrichtung einer Beratungsstelle zu, wenn diese in der Folge auch entsprechend genutzt wird und wenn die Gemeinde geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Die Mutter- und Elternberatungsstelle soll entweder im Hort oder im Sitzungssaal der Gemeinde eingerichtet werden.

Kurz vor Weihnachten wird das künftige Beratungsteam die vorhandenen Räumlichkeiten besichtigen und auch bekannt geben, ob und welche Adaptierungen seitens der Gemeinde notwendig sind.

Die Beratungstätigkeit wird mit Februar 2017 beginnen und wird jeden 4. Freitag im Monat von 10:30 - 11:30 Uhr stattfinden.

Diese Beratung können Eltern mit Kindern von 0 - 6 Jahren kostenlos in Anspruch nehmen.



Christbaumentsorgung

Wie in den letzten Jahren wird wieder eine kostenlose Christbaumentsorgung angeboten. Die Abholung vor den Häusern erfolgt am Dienstag, dem

18. Jänner 2017.

Wenn Ihr "schmuckloser" Weihnachtsbaum von der Gemeinde abgeholt werden soll, legen sie diesen bereits am Vorabend straßenseitig vor Ihrer Liegenschaft ab. Die Bäume werden in der Grünschnittdeponie gelagert und später gehäckselt. Christbäume, die noch teilweise geschmückt sind bzw. bei denen noch Lametta auf den Zweigen hängt, werden nicht mitgenommen.

Heizkostenzuschuss

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2016/2017 in der Höhe von € 120,-- pro Haushalt zu gewähren.

Anspruchsberechtigt sind:

Den NÖ Heizkostenzuschuss können NÖ LandesbürgerInnen erhalten, die einen Aufwand für Heizkosten haben und deren monatliche Brutto-Einkünfte den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß § 293 ASVG nicht überschreiten.

Die Einkommensgrenze (Brutto) beträgt für Ehepaare € 1.334,17, für Alleinstehende € 889,84 und zuzügl. für jedes Kind € 137,30.

Anträge können bis spätestens **30. März 2017** beim Gemeindeamt eingebracht werden.

Bevölkerungsentwicklung

Die nachstehende Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung in unserer Gemeinde von 1994 bis zum 30. November 2016. Von 1994 bis zum Jahr 2000 wurden die Zahlen der letzten Volkszählung herangezogen. Deshalb ist der Verlauf für diesen Zeitraum in der Grafik mit einer waagrechten Linie dargestellt. Ab 1992 wurden die Zahlen von der Statistik Austria bzw. aus dem ZMR ent-

nommen. Angeführt sind nur die Hauptwohnsitzer (HWS). Derzeit haben wir über 250 Nebenwohnsitzer in unserer Gemeinde. Trotz der vielen bedauerlichen Todesfälle im heurigen Jahr, steigt die Zahl der HWS wieder stark an. Wir hatten am 30.11.2016 1.133 HWS. Durch die offensive Bodenpolitik werden die Voraussetzungen für einen weiteren Bevölkerungsanstieg geschaffen.



Jubiläen 2016

Diamantene Hochzeit:

Gertrude und Hermann Wawrowsky

Goldene Hochzeit:

Anna Maria und Johann Wolf

95. Geburtstag:

Ernestine Alena

90. Geburtstag:

*Hedwig Duchkowitsch
Helene Korcak*

85. Geburtstag:

*Heinrich Schweinhammer
Alois Kvasnicka
Wilhelm Ringbauer*

80. Geburtstag:

*Johann Köcher
Willibald Melzer
Heinrich Murzek
Emil Rischawy
Alfred Reikl
Herta Kvasnicka
Leopold Hitter
Johann Kammerer
Hermine Uhl
Rudolf Motitschka
Charlotte Malcsik
Elfriede Koller*

Herzliche Glückwünsche!

Ärztendienst

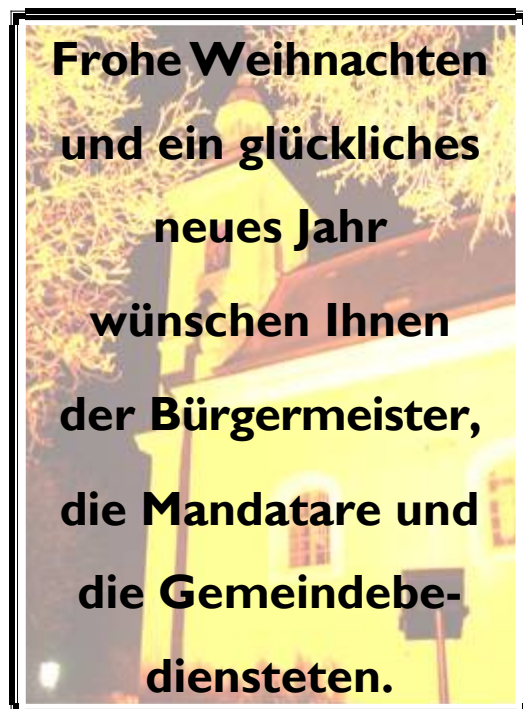
Sa. 17.12.	Dr. Klinger
So. 18.12.	Dr. Klinger
Sa. 24.12.	Dr. Dr. Lux
So. 25.12.	Dr. Klinger
Mo. 26.12.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
Sa. 31.12.	Dr. Lux
So. 01.01.	Dr. Lux
Fr. 06.01.	Dr. Klinger
Sa. 07.01.	Dr. Klinger
So. 08.01.	Dr. Klinger
Sa. 14.01.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
So. 15.01.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
Sa. 21.01.	Dr. Hofstetter
So. 22.01.	Dr. Hofstetter
Sa. 28.01.	Dr. Klinger
So. 29.01.	Dr. Klinger

Sa. 04.02.	Dr. Lux
So. 05.02.	Dr. Lux
Sa. 11.02.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
So. 12.02.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
Sa. 18.02.	Dr. Klinger
So. 19.02.	Dr. Klinger
Sa. 25.02.	Dr. Hofstetter
So. 26.02.	Dr. Hofstetter
Sa. 04.03.	Dr. Lux
So. 05.03.	Dr. Lux
Sa. 11.03.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
So. 12.03.	Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl
Sa. 18.03.	Dr. Hofstetter
So. 19.03.	Dr. Hofstetter
Sa. 25.03.	Dr. Klinger
So. 26.03.	Dr. Klinger

Dr. Dinhobl & Dr. Gamperl 02536/20336 - Dr. Lux 02538/80290
Dr. Klinger 02538/80420 - Dr. Hofstetter 02538/85444

Inhaltsverzeichnis

Budget und Finanzen	2
Wohnraum- u Bauplatzschaffung	4
Örtliche Raumplanung	7
Sanierung der Volksschule	7
Strategie für Drösing u Waltersdorf	8
Information und Kommunikation	9
Asylwerber und Flüchtlinge	9
Straßenbeleuchtung	10
Biologische Gelsenregulierung	11
Vorschau 2017/18	12
Mutter-Eltern-Beratung	14



IMPRESSUM:

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: MARKTGEMEINDE DRÖSING. FÜR DEN INHALT
 VERANTWORTLICH: BÜRGERMEISTER JOSEF KOHL
 TELEFON: 02536/7330, FAX: 02536/7330-15, E-MAIL: GEMEINDE@DROESING.AT,
 WWW.DROESING.AT